

Knut der Große (1016–1035) trat zum Christentum über und führte eine in jeder Beziehung ausgezeichnete Regierung. Er erbte schon 1016 das seinem Bruder Harald zugewallene Dänemark, ließ sich 1026 von dem deutschen Könige Konrad II die Mark Schleswig abtreten, brachte 1031 nach mehrfachen Kämpfen mit Olav II, dem Heiligen, ganz Norwegen in seine Gewalt und erlangte auch von Schottland die Anerkennung seiner Oberhoheit. Sein Sohn

Harald (1035–1039), der in England folgte, war ein schwacher Regent. Dessen Bruder

Hartharnut (1039–1041) machte sich durch Grausamkeit verhaßt und hatte, als er 1041 kinderlos starb, Ethelreds II jüngeren Sohn, den Angelsachsen

Eduard III (1041–1066), zum Nachfolger, der den Beinamen „Bekenner“ führte, weil er klösterliche Gelübde abgelegt hatte. Dieser mußte alle Gewalt zuerst dem angelsächsischen Grafen Godwin und dann dessen Sohn Harold einräumen, der sich nach Eduards Tod zum König von England aufwarf.

Harold (1066) wurde nach einigen Monaten vom Herzog Wilhelm von der Normandie, einem Neffen von Eduards III Mutter, in der Schlacht bei Hastings (1066) besiegt und blieb mit dem größten Teil des angelsächsischen Adels. Wilhelm gewann durch diesen Sieg den größeren Teil von England und den Beinamen des Eroberers.

§ 24. Die normannischen Könige und die vier ersten Könige aus dem Hause Anjou oder Plantagenet, 1066–1272.

Wilhelm I der Eroberer (1066–1087), unterwarf in sieben Jahren das ganze Land, gründete einen Lehnsadel, indem er mit den dem angelsächsischen Adel entrissenen Gütern seine Normannen ausstattete und hob die Macht der Krone durch Vermehrung der regelmäßigen Abgaben. Da er seinen ältesten Sohn, Robert, zur Thronfolge in England nicht geeignet hielt, so überließ er ihm die Normandie als eigenes Herzogtum und ernannte zum Regenten Englands seinen zweiten Sohn

Wilhelm II, den Roten, (1087–1100), dem Robert, um am ersten Kreuzzuge teilnehmen zu können, die Normandie verpfändete. Als Wilhelm II auf der Jagd erschossen wurde, folgte ihm sein jüngerer Bruder,

Heinrich I (1100–1135), auf dem Thron. Dieser räumte 1106 seinen älteren Bruder Robert aus dem Wege, glich den Streit mit dem Papste wegen Besetzung der bischöflichen Stühle aus und vermochte, da er keine Söhne hatte, die Barone Englands, seiner Tochter Mathilde, des deutschen Kaisers Heinrich V Witwe, welche mit dem Grafen Gottfried Plantagenet von Anjou eine zweite Ehe eingegangen hatte, die Thronfolge zuzusichern. Aber sein Schwesterjohn